

Inhaltsverzeichnis

Vorwort VII
Autor:innenverzeichnis XV

Jonas Kaschka

**Die Risikominderungspflicht nach Art 35 DSA
im Lichte der Kommunikationsfreiheit von Nutzern 3**

I. Einleitung 3
II. Regelungsadressaten der Art 34 und 35 DSA 7
III. Verpflichtung zur Risikobewertung nach Art 34 DSA 8
 A. Ausgangslage 8
 B. Zum Risikobegriff des DSA 9
 C. Zur Bewertung systemischer Risiken 14
 D. Würdigung 16
IV. Verpflichtung zur Risikominderung nach Art 35 DSA
 am Maßstab der Kommunikationsfreiheit von Nutzern ... 22
 A. Inhaltlicher Umfang der Regelung des Art 35 DSA 22
 B. Beurteilung im Lichte der Kommunikationsfreiheit
 von Nutzern 25
 1. Vorüberlegungen 25
 2. Beurteilungsmaßstab 26
 3. Schutz der Kommunikationsfreiheit von Nutzern ... 28
 4. Eingriff in die Kommunikationsfreiheit von Nutzern 30
 5. Verletzung der Kommunikationsfreiheit
 von Nutzern 33
V. Schlussfolgerungen 39
VI. Literaturverzeichnis 41

Cornelia Tscheppe

**Von Cyber Churches, Sekten und Swifties –
Der Onlinekult im österreichischen Religionsrecht 49**

I. I’ll Come Back Stronger Than a 90’s Trend –
 Zur aktuellen Lage von Online-Religionsgemeinschaften ... 49

II.	Underneath the Same Moon, in Different Galaxies – Zur Problemabgrenzung innerhalb der Religionsfreiheit ...	52
III.	Back to December – Der Inhalt des Normbestands von 1867 bis heute	54
IV.	You Should’ve Thought Twice ’fore You Let It All Go – Die Entwicklung des Religionsgemeinschaftenrechts von 1867 bis heute	57
	A. And All of My Heroes Die All Alone – Das Sterben der Götter und seine Auswirkungen auf das Religionsgemeinschaftenrecht	57
	B. [The Right] Amount of Vintage Dresses Gives You Dignity? – Von der steigenden Bedeutung des Außenauftritts als Religionsgemeinschaft	59
V.	And Every Day [Was] Like a Battle – Säkularisierung als Ursprung und Zweck des Religionsgemeinschaftenrechts	61
	A. Push the Reset Button, We’re Becoming Something New – Die Transformation des Verhältnisses zwischen Staat und Religionsgemeinschaften als Folge der Säkularisierung	61
	B. We are Never, Ever, Ever Getting Back Together – Art 15 StGG als Grenz- und Kollisionsnorm	63
VI.	Is It Over Now? – Not Yet, Anyways	67

Charlotte Damböck

	Verwaltungshandeln mittels Vertrag – die kooperative Verwaltung in der Gebäudebestandstransformation	69
I.	Einleitung	69
II.	Hintergrund	70
III.	Der Städtebauliche Vertrag in Österreich und seine Herausforderungen	73
IV.	Der öffentlich-rechtliche Vertrag in Deutschland	77
V.	Der öffentlich-rechtliche Vertrag in Österreich	81
VI.	Ausblick	83
VII.	Literaturverzeichnis	84



Sarah Geiblinger

Die Bundesministerin und ihr Bundesministerium im Gefüge der Bundesregierung	87
I. Einleitung	87
II. Die Bundesministerin und ihr Bundesministerium ...	89
A. Das Ressortprinzip der Bundesverwaltung	89
B. Die Organisation der Ministerialverwaltung	91
III. ... im Gefüge der Bundesregierung	94
A. Geschäfte der (obersten) Bundesverwaltung	94
B. Wirkungsbereich der Bundesministerien	98
C. Interministerielle Koordination und Kooperation	100
D. Verfahrensregel des § 5 BMG	101
E. Anlassfall »EU-Renaturierungsverordnung«	103
IV. Schluss	109
V. Zusammenfassung in Thesen	110

Maximilian Bläßnig

»Demokratische Innovationen« – wie offen ist die österreichische Rechtsordnung?	111
I. Eine düstere Gegenwartsdiagnose	111
II. Innovationsoffene Gesetzgeber	113
A. Ausbau der direkten Demokratie	113
B. Weiterentwicklung der repräsentativen Demokratie ...	115
C. Förderung der deliberativen Demokratie	117
III. Der VfGH als Innovationsbremse	118
IV. Die Vergangenheit der Demokratie	121
A. Historische Grenzziehungen der politischen Gemeinschaft	121
B. Variierende Demokratieverständnisse im Zeitverlauf ...	123
V. Die Zukunft der Demokratie	126

Fabian Saxl

Kein Netz, kein Gesetz?	133
I. Innovation & Kundmachung	133
II. Annäherungen	135
A. Publizität von Rechtsnormen als zwingendes rechtsstaatliches Erfordernis	135

	B. Elektrische Energie	
	als grundlegendste Daseinsvorsorgeleistung	137
III.	Der verfassungsgesetzliche Rahmen	139
	A. Kundmachung von Bundesgesetzen	140
	B. Kundmachung von Landesgesetzen	142
	C. Kundmachung von Verordnungen	143
	D. Kundmachung als punktuelles Ereignis?	144
IV.	Auswirkungen einer »unterbrochenen«	
	RIS-Kundmachung	145
	A. Relevante Normen des BGBlG	146
	B. Meinungsstand	147
	C. Schlussfolgerungen	149
V.	Neukundmachung ohne RIS?	155
VI.	Fazit	157

Oliver Peck

	Öffentliches Recht im (Klima-)Wandel –	
	am Beispiel des Mobilitätssektors	159
I.	Einleitung: Mobilitätswende im Personenverkehr	159
II.	Grundriss des Mobilitätsrechts	160
	A. Einteilung nach Kompetenzgrundlagen	161
	B. Einteilung nach Regelungsgegenstand	161
	C. Einteilung nach Regelungszweck	162
	1. Ordnungs- und Regulierungsrecht	163
	2. Planungs- und Leistungsverwaltungsrecht	164
	3. Weitere mobilitätsrelevante Rechtsbereiche	165
	a. Umweltrecht	165
	b. Steuer- und Abgabenrecht	166
	c. Raumordnungsrecht	166
III.	Mobilitätsrecht im Wandel: Ausgewählte Beispiele	167
	A. Beschränkungen des motorisierten	
	Individualverkehrs	167
	B. Infrastruktur für aktive Mobilität	170
	C. Marktzugangsregeln für Bedarfsverkehrsdienste	173
	D. Integration von Bedarfsverkehrsdiensten	
	in das ÖPNV-System	176
IV.	Conclusio: »Recht der Mobilitätswende«?	178
V.	Literaturverzeichnis	181

Theresa Tisch

Rechtsstaatliche Spannungsfelder digitaler Verkehrsinfrastruktur 185

I.	Einleitung	185
	A. Rechtsstaatliche Spannungsfelder bei der Nutzung multimodaler automationsunterstützter Systeme	185
	B. Rechtsschutz durch klare Beurteilung bestehender Zuständigkeitsfragen	186
	C. Einordnung neuer Formen des Verwaltungshandelns nach der Geschlossenheit des Rechtsquellenprinzip ...	187
II.	Europäische Vorgaben zur verpflichtenden Bereitstellung von Mobilitätsdaten der revidierten IVS-RL	188
	A. Aktualisierter Rechtsrahmen durch Revision der IVS-RL	188
	B. Überarbeitung des IVS-Gesetzes und Bereitstellung für die Schaffung von Datenschnittstellen bis 2026	189
III.	Kompetenzverteilung unterschiedlicher Verkehrsträger ...	191
	A. Kompetenzlage der Straßenangelegenheiten	191
	1. Straßenpolizeiliche Angelegenheiten	191
	2. Angelegenheiten des Straßenwesens	192
	B. Eisenbahnwesen	192
	C. Verkehrsträgerübergreifende Kooperationen	193
IV.	Rechtsaktqualifikation im bundesverfassungsrechtlich vorgegebenen Rechtstypenzwang	194
	A. Qualifikation innovativer Formen des Verwaltungshandelns unter bestehende Abgrenzungskriterien zwischen Hoheitsverwaltung und Privatwirtschaftsverwaltung	194
	1. Integratives und multimodales Verkehrsmanagement zwischen Hoheitsverwaltung und Privatwirtschaftsverwaltung	194
	2. Relative Geschlossenheit des Rechtsquellensystems bei hoheitlichen Verwaltungsakten	195
	3. Bereitstellung von Verkehrsinformation als schlicht hoheitliches Handeln	196
	B. Behördenzuständigkeiten im Bereich des operativen Verkehrsmanagements	198
	1. Einfachgesetzliche Ausgestaltung der Behördenzuständigkeiten in der StVO	198
	2. Die Rolle des Straßenerhalters	199

XIV

Inhaltsverzeichnis

3. Operative Eingriffe im Schienenverkehr

200

V.

Conclusio

201